

Wiener Blut und Berliner Luft an der Burg

Am 20. Juli veranstaltet der Verkehrsverein Kempen die fünfte Sommermusik auf der Burgwiese mit dem „Zauber der Operette“.

Kempen. Wiener Blut und Berliner Luft geben sich am 20. Juli ein Stelldichein in Kempen. Wiener Blut steht für die komische Operette von Johann Strauss (Sohn) und die Berliner Luft für die phantastische Operette „Frau Luna“ von Paul Lincke. Der Verkehrsverein Kempen lädt so zur fünften Sommermusik Kempen ein und überschreibt den Abend mit dem Motto „Zauber der Operette“. Auf diesem Klassikabend spielt wieder das Europäische Festival Orchester unter der Leitung von Alexander Steinitz.

Der österreichische Dirigent, gebürtig aus Salzburg und aufgewachsen in Wien, verspricht einen mitreißenden Abend. Im Programm des Abends fehlen weder der Walzer „An der schönen blauen Donau“, noch der „Radetzky-Marsch“ am Schluss – fast wie beim Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker im Großen Musikvereinssaal. Doch in Kempen wird alles open air gespielt, die Bühne steht auf der Burgwiese, davor werden 1500 Stühle aufgestellt. Der Vorstand des Verkehrsvereins Kempen vertraut darauf, dass Steinitz nicht nur das Orchester dirigiert, sondern mit dem Taktstock auch alle eventuell vorhandenen Wolken vom Himmel schieben kann. Mit „Frau Luna“ gibt es himmelwärts ja beste Beziehungen.

Das Orchester besteht aus 50 Musikern aus ganz NRW
Auch wenn das Programm etliche „Ohrwürmer“ bereithält, ist die Sommermusik kein Konzert von der Stange. Das Programm wird mit dem Orchester genau einstudiert. Das Europäische Festival Orchester vereint rund 50 Musiker verschiedener Orchester aus ganz NRW, darunter vom WDR, aus

KARTENVERKAUF

PREISE Für die Festival-Gala „Zauber der Operette“ gibt es Karten in drei Kategorien. Der Preis in der Kategorie A beträgt 37,50 Euro, in der Kategorie B 32,50 Euro und in der Kategorie C 27,50 Euro. Alle Plätze bei dem Konzert am Klassikabend sind Sitzplätze. Vorverkaufsstellen in Kempen: Geschäftsstelle Verkehrsverein Kempen, Provinzial Albers, Orsaystraße 18, und Schreibwaren Beckers, Engerstraße 10. Auch online sind die Tickets im Vorverkauf zu erwerben unter: www.voilakonzerte.de

Essen, Dortmund, Düsseldorf und Wuppertal. Alexander Steinitz ist seit seiner Studienzeit in Wien „infiltriert“ von der Operette, die er künstlerisch für sehr ergiebig hält. Und Günter vom Dorp vom Veranstalter Voila Promotion warnt davor, die Operette zu unterschätzen. „Leichte Klassik ist schwer“, da sind sich alle einig. Wer jetzt gedacht hätte, der österreichische Dirigent bringt nur Musik von der Donau mit, wird überrascht. Der 52-Jährige wechselt zwischen Wien und Berlin – jedenfalls was das Programm anbetrifft.

Am Montag, als er in der Firmenzentrale von Hamelmann sein Programm vorstellte, war Steinitz die Vorfreude auf diesen Abend in Kempen anzumerken. Er freut sich nicht nur auf die ausgezeichneten Musiker des Orchesters, das seit 2017 in dieser Zusammensetzung spielt, sondern auch auf die beiden Solisten: die Sopranistin Peggy Steiner und den Tenor Michael Heim. Die gebürtige Dresdnerin Peggy Steiner erhielt ihren ersten Gesangsunterricht be-



Sie freuen sich auf die Sommermusik (v.l.): Geschäftsführer Christian Albers, Konzertveranstalter Günter vom Dorp, Vorsitzender Jürgen Hamelmann, Dirigent Alexander Steinitz und Schatzmeister Frank Doerkes.

reits mit 15. Sie studierte an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin. Sie war mehrere Jahre Schülerin der Liedklasse von Dietrich Fischer-Dieskau. Peggy Steiner wurde mit dem Stipendium der Bayreuther Festspiele ausgezeichnet. Michael Heim wurde in Vorarlberg geboren und wuchs in Thüringen auf, er debütierte am Stadttheater St. Gallen. Es folgten Engagements an großen Häusern in der Schweiz, Österreich und

Deutschland. Fürs Programm schaute Steinitz schnell auf sein Smartphone. Er beginnt mit der Overtüre der Johann Strauß-Operette „Eine Nacht in Venedig“, die übrigens 1883 in Berlin uraufgeführt wurde. Sie handelt während des Karnevals und ist ein lustiger Reigen von Verkleidungen und getauschten Rollen. Ein anderer großer Strauss-Erfolg, der „Zigeunerbaron“, darf natürlich auch nicht im Pro-

gramm fehlen. Es folgen die Arie „Schlösser, die im Monde liegen“ aus „Frau Luna“ und das „Wiener Blut“ von Johann Strauss. Die Polka „Im Krapfenwaldl“ von Strauss (Sohn) passt mit ihren imitierten Vogelstimmen besonders gut in eine Open Air-Aufführung.

Nach der Pause geht es mit der Overtüre von Frau Luna weiter, es folgt für den Tenor die Arie „Dein ist mein ganzes Herz“ aus „Land des Lächelns“

(1929) von Franz Lehár. Beide Solisten singen das Duett „Schenk mir doch ein kleines bißchen Liebe“ aus Linckes „Frau Luna“. Und als Verbeugung für das heimische Publikum wird eine Rheinländerpolka zu hören sein. Am Ende gibt es eine Überraschung, aber die wollte Alexander Steinitz noch nicht verraten.

Einlass für das Konzert, das um 20.30 Uhr beginnt und nach der Pause gegen 22 Uhr bis

23.30 Uhr geht, ist bereits um 18 Uhr. Beim gemütlichen Get-together auf der Burgwiese sorgen die Naturflescherei Fander, das Weinhaus Straeten und Viktor Furth vom Nordbahnhof in Krefeld für eine gute Auswahl an Speisen und Getränken.

Auf den Eintrittskarten wird auf die Parkmöglichkeiten hingewiesen, aber viele Besucher werden wie vor zwei Jahren einfach mit dem Fahrrad kommen. **hb**

Sportausschuss gibt SSV kein Mitspracherecht

Kempen. Seitdem ein Vorstandsteam um den Mediziner Prof. Winand Lange den Stadtverband (SSV) Kempen führt, weht ein frischer Wind in dem Gremium, das 33 Sportvereine mit insgesamt 12.000 Mitgliedern vertritt. Das wird auch von der Politik anerkannt. Im Sportausschuss schätzt man die Arbeit des SSV nach Jahren der Lethargie in dem Verband.

Gleichwohl stoßen Lange und seine Mitspracherechtler auch an Grenzen. So zog der SSV in der jüngsten Sitzung einen Antrag zurück, bei der Verwendung der so genannten Sportpauschale mitentscheiden zu wollen. Die Fördersumme, die die Stadt Kempen jährlich für Instandhaltung und Neubauten der Sportstätten vom Land erhält, ist nicht besonders hoch. Für das Jahr 2018 wurde der Stadt Kempen eine Pauschale in Höhe von 94.433 Euro zur Verfügung gestellt.

Der SSV forderte mehr Transparenz bei der Verwendung der Mittel. Der SSV hat Sorge, dass die Pauschale im allgemeinen städtischen Haushalt untergeht und nicht dem Sport zugute kommt. Außerdem wünschte der Verband ein Mitspracherecht bei der Vergabe der Mittel, wie es Sportverbände in anderen Kommunen bereits haben.

Eine Mitspracherecht bei der Mittelvergabe lehnte die Politik im Sportausschuss indes ab, räumte dem SSV das Recht ein, Verwendungsvorschläge zu machen und eine Wunschliste mit Prioritäten zur Verwendung der Gelder zu erarbeiten. **rei**

Ein musikalischer Ausflug in die Natur

Der Musikverein St. Hubert präsentierte sein Frühjahrskonzert im gut gefüllten Forum.

Von Silvia Ruf-Stanley

St. Hubert. Ein schönes Thema hatte sich der Musikverein St. Hubert jetzt für sein Frühjahrskonzert vorgenommen. Raimund Glasmachers und seine Musiker entführten musikalisch in die Welt der vier Elemente. Und so wurde dieses Konzert der Jahreszeit entsprechend zu einem richtigen Ausflug in die Natur. Mal ging es um gewaltige Stürme, mal um sanfte Winde oder den Zauber des Meeres, aber auch um die Bewahrung der Natur angesichts von Klimawechsel und zunehmenden Katastrophen. Johannes Dicks führte mit sehr klugen Texten in die jeweiligen Themen ein.

Stürmisch begann das Konzert. „Into the Storm“ schilderte die Eindrücke eines Blizzards. Fast fühlte man die Gewalt des Sturms, der dann zwischen durch leise Luft holt, um dann im nächsten Moment noch stärker wieder aufzubrechen. Faszinierend, wie dies die Bläser umsetzen. Dann folgte ein großer Gegensatz. „Blue Ridge Saga“ beschrieb die sanfte blaue Stunde der Dämmerung über amerikanischen Berggipfeln. Man merkte den Zuhörern im gut besetzten St. Huberter Forum an, wie sie schnell von dieser poetischen Stimmung erfasst wurden.

Melodie aus dem preisgekrönten Disney-Zeichentrickfilm „Arielle“
Aber es ging nicht nur in luftige Höhen, sondern auch in die Tiefen des Meeres. Das Orchester scheute sich nicht, die vielfach preisgekrönte Musik aus dem Kinofilm „Arielle“ zu präsentieren. Und tat dies formvollendet.



Der Musikverein St. Hubert begeisterte beim Konzert im Forum.

Foto: Prümen

Ein zweites Mal entführten die Musiker in die schillernde Welt der Meere. In „Pacific Dreams“ meinte man den Klang des Meeres zu hören. Aber es gab auch die Angst um die Natur. Besonders deutlich in der Melodie über die „Schmelzenden Riesen“, wo die Musik die langsam kleiner werdenden Eisflächen der Arktis beschrieb. Die Titelmelodie aus dem Film „Backdraft“ machte die Kraft des Feuers deutlich. Einen friedlichen Abschluss bildete die musikalische Beschreibung einer Reise auf den Gipfel der Eiger nordwand. Wobei Dicks hier betonte, dass diese Besteigung immer eine Mischung von Faszination und Gefahr sei. Dem schönen Programm folgte als Zugabe noch ein Medley von Hits der Popgruppe „Earth, Wind and Fire“. Damit war sozusagen eine

Klammer des zuvor Gehörten geschaffen. Insgesamt war dieser spätere Nachmittag ein wunderbar spannendes Konzert. Der Musikverein St. Hubert bewies damit wieder einmal mehr, dass er weitaus mehr kann, als man landläufig von einem dörflichen Orchester erwartet. Die Musiker harmonierten hervorragend, Dirigent Glasmachers führte sie behutsam, aber bestimmt. Man kann nur ahnen, wie viel gute, konzentrierte Probenarbeit hinter dieser guten Leistung steckt.

Es war der richtige Rahmen für eine besondere Ehrung. Der Vorsitzende Henning Scholz verlieh an Dieter Bucker eine Ehrenurkunde sowie eine Silbernadel für 25-jähriges Mit-tun im Verein. Dazu muss man wissen, dass Bucker erst mit

55 Jahren begann, sein Instrument, die Tuba, zu erlernen. Seine Enkel spielen auch im Musikverein, erzählte er. Diese hatten erzählt, dass noch jemand fehle, der Tuba spielt. Also begann er drei Jahre lang das Spielen des Blechblasinstruments zu lernen. Richtig mit Abschlussprüfung, erzählte er lächelnd. Aber die Musik scheint ihm in die Wiege gelegt worden zu sein. Denn sein Opa Theodor war früher Organist in der Paterkirche. Spielen will Bucker noch so lange, wie es geht, auch wenn er bereits 80 Jahre ist. Allerdings spielt er nur noch bei Konzerten mit. Das Instrument bei Aufmärschen zu Festen im Kendeldorf, wo der Musikverein ja auch zum Programm beiträgt, zu tragen, ist ihm dann doch inzwischen zu schwer.

Anzeige

Bodenoutlet

Boden	UVP: 6,99
• Trittschall-dämmung	0,92
• Fußleiste	4,15
regulärer Gesamtpreis	12,06
Angebotspreis ab	5,99

LAMINATBODEN

Großauswahl an attraktiven Dekoren in unterschiedlichen Stärken und Formaten

www.blauer-engel.de/uz176

Boden	UVP: 22,99
• Trittschall-dämmung	5,00
• Fußleiste	4,15
regulärer Gesamtpreis	32,14
Angebotspreis ab	20,69

VINYL-/DESIGNBODEN

- PVC- & weichmacherfrei
- Ökologisch & nachhaltig
- Wasserfest & strapazierfähig
- Made in Germany

www.blauer-engel.de/uz120

Boden	UVP: 25,99
• Trittschall-dämmung	0,92
• Fußleiste	4,15
regulärer Gesamtpreis	31,06
Angebotspreis ab	27,99

PARKETTBODEN

- Verschiedene Eichenoberflächen
- Weitere Oberflächen und Holzarten sofort ab Lager verfügbar
- Geölt oder lackiert

www.ruckzuck.store

41751 Viersen
Viersener Straße 101
Tel. 02162 1021621

47805 Krefeld
Ritterstraße 135
Tel. 02151 9379633

41515 Grevenbroich
Am Hammerwerk 35
Tel. 02181 1645950

52146 Würselen
St.-Jobber-Str. 47
Tel. 02405 425990